

## Ein offener Brief an die Schulbehörde

Von Janin Decker

**WILDESHAUSEN** • Der Fall des autistischen Jungen Adrian Wittrock (wir berichteten) hat bereits einige Menschen ins Grübeln gebracht. So auch den Kreistagsabgeordneten Manfred Rebensburg (Grüne). In einem offenen Brief an Landesschuldirektor Klaus Kapell nimmt er auf die Schulausschusssitzung Bezug.

„Wird die Behörde die Einweisung von Adrian in die Förderschule am Borchersweg zurücknehmen?“, fragt sich Rebensburg.

Aus Rebensburgs Sicht stellt die Erklärung von Klaus Kapell, in Wildeshausen werde jede Einrichtung einer Förderklasse positiv begleitet, einen Widerspruch zum Verhalten der Landes-schulbehörde dar. Immerhin besuche Adrian durch ein positives Gutachten der Schule und auf Wunsch seiner Eltern die Privatschule Gut Spasche.

Hierher sei auch der Schulweg viel kürzer als der zur Schule am Borchersweg.

„Dennoch hat die Landes-schulbehörde eine Einweisung in die Förderschule am Borchersweg verfügt, gegen die die Eltern von Adrian gerichtlich vorgehen“, ärgert er sich. Und das, obwohl sogar die sonderpädagogische Stellungnahme einer Förderschullehrerin umfassend aufzeigt, dass die Privatschule Gut Spasche das beste Lernumfeld für Adrian darstellt.

Vor dem Hintergrund, dass es im gesamten Landkreis Oldenburg nur zwei Integrationsklassen gibt, sieht Rebensburg es als umso wichtiger an, zu Gunsten der Förderung von solchen Klassen auf die kostspielige Einrichtung von neuen, separat gelegenen Förderschulen zu verzichten.

In Bezug auf Adrian hofft er auf Prüfung seitens der Schulbehörde und schließt auch ein offensichtliches „Versehen“ nicht aus.